



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Sozialversicherungen: Wo geht die Reise hin?

Sozialkonferenz des Kantons Zürich | Winterthur, 24.11. 2016
L. Gärtner, stv. Direktor, Bundesamt für Sozialversicherungen,





Vergangenheit

Wandel im Umfeld der Sozialversicherungen

Mittelfristig

Laufende Reformen

Langfristig

Wie geht es weiter?
Strategie des Bundesrates



Wandel im Umfeld der Sozialversicherungen

- **Demographie**
 - Migration
 - Langlebigkeit
 - Altersquotient
- **Gesellschaft**
 - Familien
 - Arbeitsmarktteilnahme der Frauen / Vereinbarkeit
 - Ausbildung / Qualifikation
 - Gesundheit
- **Wirtschaft**
 - BIP pro Kopf
 - Qualifikationsanforderungen
 - Arbeitsmarktpartizipation
 - Wirtschaftliche Situation der Haushalte



Wandel: Die letzten 10 Jahre

Migrationssaldo	40'000 → 80'000
Lebenserwartung ab 65	Männer: + 3.3 Jahre Frauen: + 2.2 Jahre
Erwerbsquote Frauen in Partnerschaft mit Kind < 4 Jahre	62% → 73%
Diplome an universitären Hochschulen und Fachhochschulen	32'000 → 45'000
BIP pro Kopf	68'000 → 78'000 (Teuerung 1.5%)
Eurokurs	1.60 → 1.07
IV-Neurenten	28'200 → 14'200
Armut (50% Medianeinkommen)	8.5% → 6.9%
Sozialhilfe	6.3% → 5.9%
• Quote	
• Bezüger	240'000 → 260'000 P.
• Kosten	1.7 Mio → 2.6 Mio



Die laufenden Reformen

1. Altersvorsorge 2020 (AV2020)
2. Weiterentwicklung der Invalidenversicherung
3. Ergänzungsleistungen (EL)
 - EL-Reform
 - Anrechenbare Mietzinse
4. Modernisierung der Aufsicht
5. Anpassungen im allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)
6. UVG-Revision
7. [Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung – neue Finanzhilfen]



AV2020: Grundsätzlicher Konsens

- Die Reform ist notwendig
 - Anders als bei 11. AHV-Revision & Anpassung Umwandlungssatz
- Die Reform ist dringend
 - Möglichst rasche Umsetzung, nach Ablauf der IV-Zusatzfinanzierung im Jahr 2018
- Die Reform muss umfassend und ganzheitlich sein
 - Gesamtpaket für 1. und 2. Säule
- Die Reform muss ausgewogen und mehrheitsfähig sein



AV2020: Konsens in Bezug auf mehrere wichtige Massnahmen

- Referenzalter in der AHV und im BVG bei 65
- Individuelle Gestaltung der Pensionierung
 - Bezug der Altersrente zwischen 62 und 70 Jahren: freie Entscheidung der Versicherten
 - Teilrenten für eine gleitende Pensionierung
- Zusatzfinanzierung für die AHV zur Bewältigung der demographischen Entwicklung
 - Durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
 - Ertrag aus dem Demografieprozent geht vollständig an die AHV
- Senkung des BVG-Umwandlungssatzes von 6,8 % auf 6 %
 - Mit Kompensationsmassnahmen

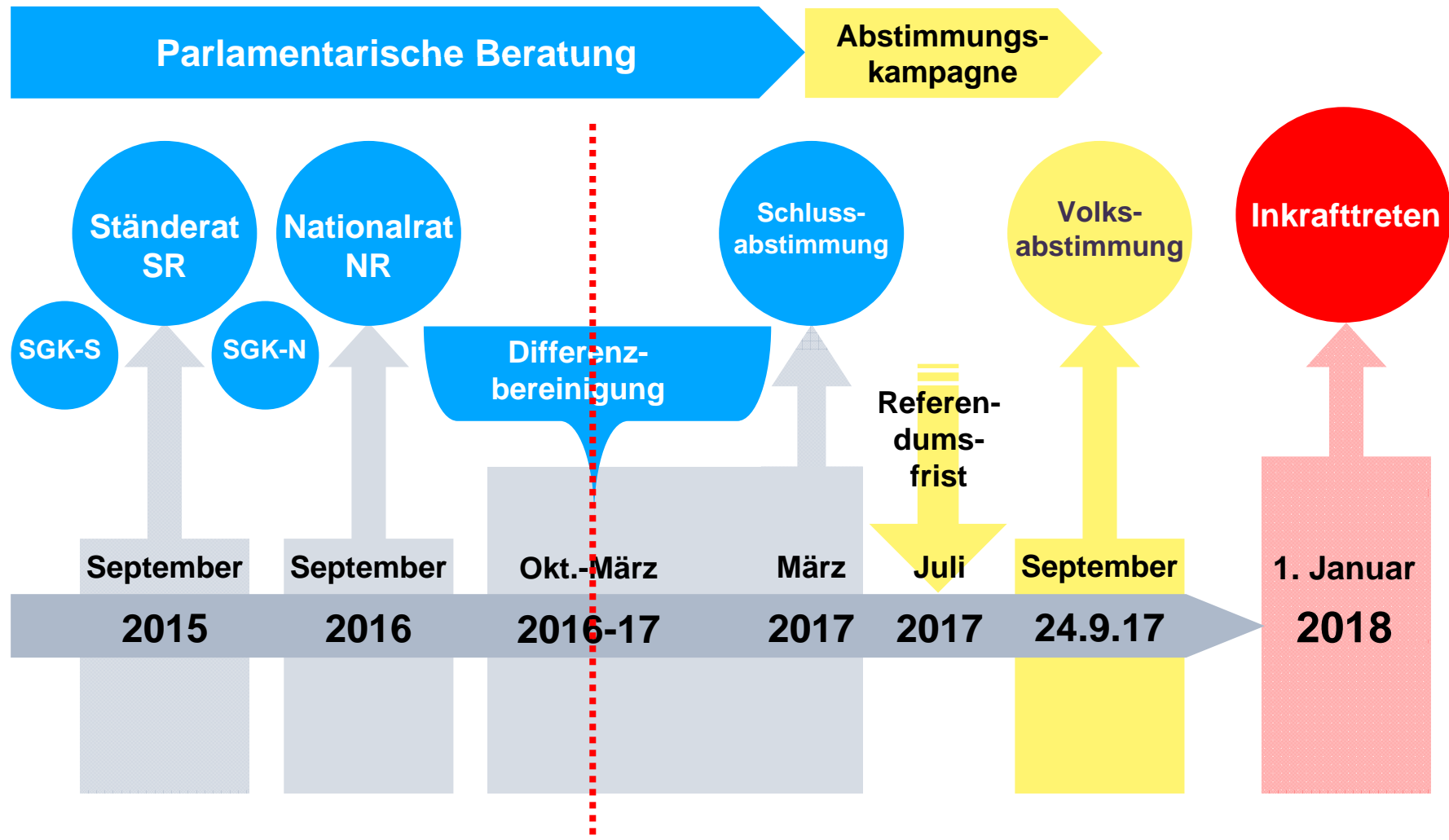


AV2020: Differenzen und Knackpunkte

- Ausgleich des tieferen Umwandlungssatzes
 - Ständerat: Ausgleichsmassnahmen in der 1. und 2. Säule
 - Nationalrat: Ausbau der 2. Säule
 - SGK-S: wie SR
- Höhe der Zusatzfinanzierung für die AHV
 - Ständerat: 1 %-Punkt
 - Nationalrat: 0,6 %-Punkte
 - SGK-S: wie SR
- Interventionsmechanismus (Stabilisierungsregel) für die AHV
 - Ständerat: kein Automatismus
 - Nationalrat: separate Vorlage, Automatismus mit Referenzalter 67 + MwSt
 - SGK-S: wie SR
- AHV: Hinterlassenenrenten / Kinderrenten / Bundesbeitrag
- BVG: Verbesserung der Transparenz



AV2020: Der Zeitplan ist abgestimmt auf die Veränderung der Mehrwertsteuersatzes





IV: Die wichtigsten Massnahmen (1)

- Zielgruppe 1: Kinder
 - Aktualisierung der Geburtsgeborenenliste
 - Verstärkte Steuerung
- Zielgruppe 2: Jugendliche und junge psychisch erkrankte Versicherte
 - Unterstützung an Übergängen zwischen Schule, Berufsbildung und Erwerbsleben
 - Langfristige, bedarfsorientierte Beratung und Begleitung
 - Ausrichtung der erstmaligen beruflichen Ausbildung auf den ersten Arbeitsmarkt
 - Anpassung der Taggelder für Versicherte in Ausbildung
 - Ausbau der medizinischen Eingliederungsmassnahmen



IV: Die wichtigsten Massnahmen (2)

- **Zielgruppe 3: Psychisch erkrankte Versicherte**
 - Niederschwellige, frühzeitige, bei Bedarf langfristige Beratung und Begleitung
 - Flexibilisierung der Eingliederungsmassnahmen
- **Koordination der beteiligten Akteure**
 - Unterstützung der Arbeitgeber
 - Stärkere Zusammenarbeit mit behandelnden Ärztinnen und Ärzten
 - Einführung eines stufenlosen Rentensystems



EL: Parallel laufende Projekte

In den Ergänzungsleistungen

- Anpassung der Mietzinsmaxima
 - Botschaft des Bundesrates (17.12.14)
 - Im Parlament
- Reform der Ergänzungsleistungen
 - Februar 2014: Eckwerte des Bundesrates zur Reform der Ergänzungsleistungen
 - November 2015 – März 2016: Vernehmlassung
 - September 2016: Botschaft des Bundesrates

Wichtiges Projekt mit Auswirkungen auf die EL

- Pflegefinanzierung
 - Bericht über die Perspektiven der Langzeitpflege (am 25.05.2016 vom Bundesrat verabschiedet) mit Massnahmenvorschlägen



EL: Mietzinsmaxima: Handlungsbedarf anerkannt

- Motion SGK-N «Anrechenbare Mietzins-Maxima bei Ergänzungsleistungen zur AHV/IV» vom 13. Oktober 2011
- Der Bundesrat schlägt vor (Botschaft vom 17.12.2014)
 - Die maximalen Beträge für Mietzinse erhöhen
 - Die Unterschiede zwischen Grosszentren, Stadt und Land bei der Mietzinsbelastung berücksichtigen
 - Dem erhöhten Raumbedarf von Familien Rechnung tragen
 - Mehrkosten von 136 Mio. Franken pro Jahr (Bund 85 Mio. / Kantone 51 Mio.)
- SGK-N schlug Rückweisung an den Bundesrat vor
- Der Nationalrat lehnte am 22.9.2015 die Rückweisung ab
- SGK-N hat die Beratung der Vorlage sistiert
 - Beratung zusammen mit der EL-Reform



EL: Wichtigste Massnahmen

- Beschränkung der Kapitalbezüge für den **obligatorischen Teil** der beruflichen Vorsorge
 - zum Zeitpunkt der Pensionierung
 - für die Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit
- Senkung der Vermögensfreibeträge
- Anrechnung der tatsächlichen Krankenkassenprämie
- Volle Ausschöpfung der Erwerbsfähigkeit durch Reduktion von Schwelleneffekten fördern
- Verbesserung der Durchführung



Neue Finanzhilfen: Vereinbarkeit von Familie und Arbeit von grosser Bedeutung

- Für die Eltern
 - Bessere Integration in den Arbeitsmarkt
 - Mehr finanzielle Selbstständigkeit
 - Bessere Altersleistungen
- Für die Wirtschaft
 - Fachkräftemangel entgegenwirken
 - Wichtige Massnahme im Rahmen der Fachkräfteinitiative



Neue Finanzhilfen: Zusätzlicher Handlungsbedarf erkannt

- **Erwerbstätige Eltern bezahlen zu hohe Drittbetreuungskosten**
 - Ein Vollerwerbsplatz kostet pro Kind 2400 Fr. Monat / 28'800 Jahr
 - Der Anteil am Nettoeinkommen einer Familie, die ihre zwei Kinder während drei Tagen in einer Krippe betreuen lassen, beträgt*
 - in der Stadt Zürich 19%
 - in Lausanne 13%
 - in Frankfurt a.M. 5%
 - in Salzburg 4%
 - in Lyon 6%
- **Betreuungseinrichtungen sind zu wenig auf die Bedürfnisse erwerbstätiger Eltern ausgerichtet**
 - Betreuung während der Schulferien
 - Betreuung zu Randzeiten (Schicht- und Wochenend-arbeit)
 - Heterogenes Angebot im schulergänzenden Bereich

*Resultate des Postulatsberichts «Vollkosten und Finanzierung von Krippenplätzen im Ländervergleich», Juli 2015



Neue Finanzhilfen: kostengünstigere und bedürfnisgerechtere Betreuungsplätze

- 29. Juni 2016: Botschaft des Bundesrates zur Änderung des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung
- Zwei Prioritäten zur Verbesserung des Angebots
 - Betreuungskosten für die Eltern senken
 - Durch Finanzhilfen an Kantone und Gemeinden, die ihre Subventionen für die familienergänzende Kinderbetreuung erhöhen
 - Angebote den tatsächlichen Bedürfnissen der Eltern anpassen
 - Indem insbesondere Projekte unterstützt werden, die Ganztagesbetreuung für schulpflichtige Kinder oder Betreuung ausserhalb der normalen Öffnungszeiten anbieten
- Verfügbare Finanzhilfen: 100 Mio. Fr. auf 5 Jahre
- Nächster Schritt: Behandlung im Parlament

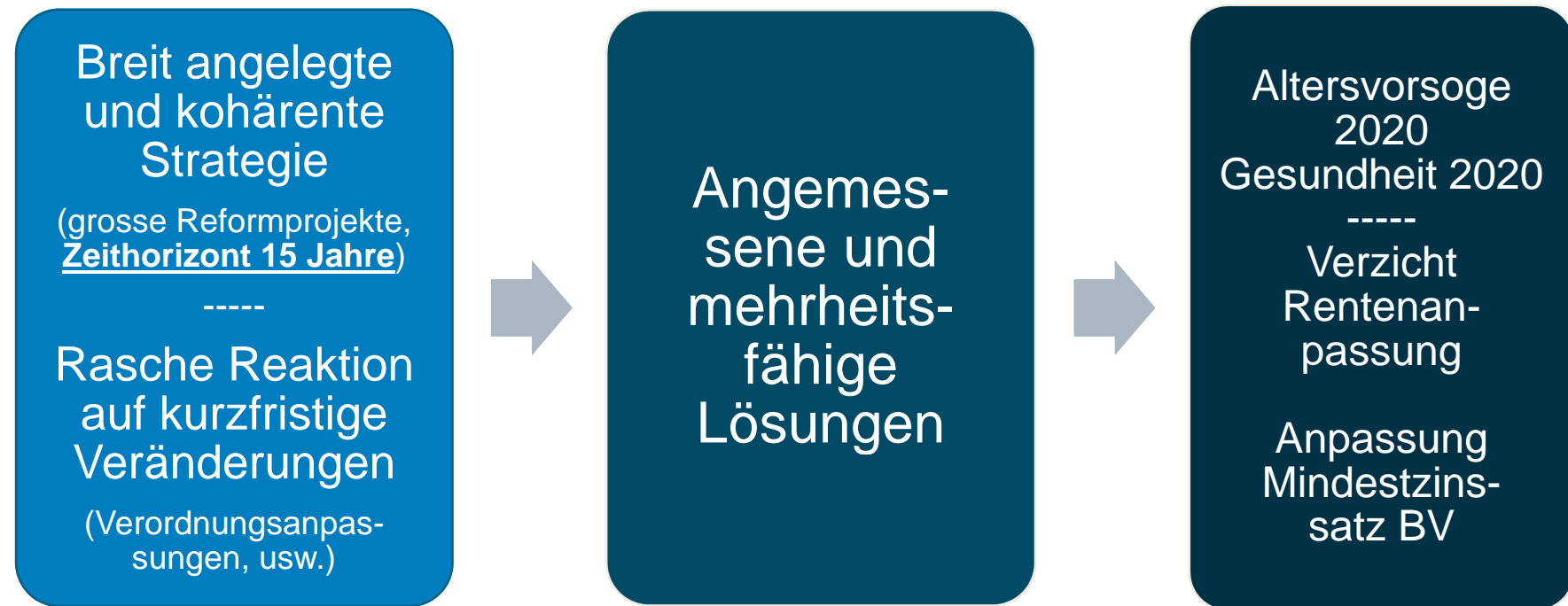


Die langfristige Entwicklung

- Entwicklung der Migration? ← MEI, internationale Wanderungen
- Entwicklung der Wirtschaft?
 - Fachkräfte ← Demographie, MEI
 - Absatzmärkte ← Abkommen mit der EU, Wahlen in den USA
- Entwicklung des Arbeitsmarktes?
 - Industrie / Dienstleistungen 4.0 ← UBER, AirBnB, Graphical ID
 - Berufseinstieg ← Anforderungen, Qualifikation
 - Ältere Arbeitnehmer
- Entwicklung Finanzmärkte?
 - Frankenkurs ← Schuldenkrise, Nationalbanken
 - Renditen ← Billiges Geld
- Politik, Konkordanz?



Strategie und Lösungsansätze des Bundesrates





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit